

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg  
Internet: www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 9 Ausgaben



Abo-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 13 00, Fax 5 19 - 9 13 00.  
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 11 90, Fax 5 19 - 9 11 50.  
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 0, Fax 5 19 - 9 50 00.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

76. Jahrgang / Nr. 251

Donnerstag, 29. Oktober 2020

Einzelpreis 2,40 €

HEUTE



**Till Brönners Urlaubsalbum**

Auch wenn das neue Album „On Vacation“ heißt, die Produktion mit dem Grammy-Preisträger Bob James war für Jazztrompeter Till Brönner kein Urlaub, wie er verrät. Der 49-Jährige fordert zudem in der Corona-Krise mehr politische Unterstützung für die Kulturbranche. Außerdem: Neue Serie „Wanderzeit“. > Zett

**Champions League am Abend**

Dortmund – St. Petersburg 2:0  
Man. United – RB Leipzig 5:0

**120 Jahre Haft für Sex-Guru**

Er kontrollierte Frauen und verletzte sie physisch wie emotional: Der Gründer eines Sex-Kults ist in New York zu 120 Jahren Haft verurteilt worden. > Aus aller Welt S. 13

**Plastikmüll im Mittelmeer**

Rund 450 Millionen Menschen leben rund um das Mittelmeer und entlang seiner Zuflüsse. Ihr Müll wird nicht überall korrekt entsorgt. Hunderttausende Tonnen Plastik landen deshalb jährlich im Meer. > Aus aller Welt S. 13

**Besser auf Nummer sicher**

Nicht nur der Verzehr von giftigen Pilzen kann zu einer Pilzvergiftung führen. Alte Pilze und Schimmel können eine „Unehnte Pilzvergiftung“ hervorrufen. > Service S. 15

**Streik gegen Abtreibungsverbot**

Seit sieben Tagen protestieren Menschen in Polen gegen eine Verschärfung des Abtreibungsrechts. Am Mittwoch blieben viele ihrer Arbeit fern. Die PiS-Regierung hat die Stimmung falsch eingeschätzt. > Politik S. 17

LOTTOZAHLEN

Gewinnzahlen:	2, 7, 12, 23, 36, 43
Superzahl:	4
Spiel 77:	7 3 5 2 5 4 3
Super 6:	2 6 1 5 1 6
	(Ohne Gewähr)

RNZ.DE

Die RNZ-Newsletter senden wir Ihnen auf Ihr Smartphone – so funktioniert's: www.rnz.de/newsletter

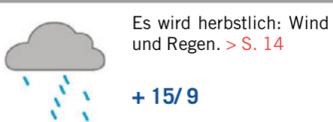
FINANZMARKT

Dax:	11.560,51 Punkte (-4,17 %)
Gewinner:	Delivery Hero (+1,67 %)
Verlierer:	Infineon techn. (-7,61 %)
Euro:	1,1727 (1,1832)
Dollar:	0,8527 (0,8452)

KALENDERBLATT

**Geburtstage:** Charlotte Knobloch (88, ehem. Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland), Winona Ryder (49, US-Schauspielerin „Meerjungfrauen küsst man nicht“)  
**Namenstag:** Ingold, Linda

WETTER



## So tickt das Ländle: Sorgenkind Schulpolitik

Heute startet der Ba-Wü-Check: Sechs Umfragen bis zur Landtagswahl. Im Bildungsbereich fällt die Corona-Politik durch. Eltern fürchten kurzfristige Schließungen von Schulen und Kitas. Auch die digitale Ausstattung bleibt ein Problem. Kommentar S. 2/ Südwest S. 18

Foto: Gettyimages/RNZ-Repro

## Begrenzter Lockdown soll zweite Welle brechen

Öffentliches Leben soll für einen Monat heruntergefahren werden – Merkel fordert „nationale Kraftanstrengung“ – Infektionen auf Rekordhoch

**Berlin/Heidelberg.** (her/mk/cal) „Ein schwerer Tag“, sei das, „auch für politische Entscheidungsträger“, erklärte die Kanzlerin am Mittwoch. Vier Wochen lang soll das öffentliche Leben im November wieder deutlich eingeschränkt werden. Ein Lockdown light ähnlich wie bereits im Frühjahr. Angela Merkel und die Ministerpräsidenten ziehen die Notbremse, um die rasant steigenden Corona-Infektionszahlen zu senken. Gut vierhalb Stunden haben Kanzlerin und Länderchefs per Videokonferenz über einen Notfallplan beraten und waren sich am Ende einig. Die Ministerpräsidenten lenkten ein und folgten der Kanzlerin. „Wir brauchen eine nationale Kraftanstrengung“, fordert Merkel. Deutschland befinde in einer „akuten nationalen Gesundheitsnotlage“. Der Trend müsse gebrochen werden.

**> Vier Wochen Lockdown light:** Ab Montag soll das öffentliche Leben für einen Monat lang wieder deutlich heruntergefahren werden. Kontaktbeschränkungen auf maximal zehn Personen aus zwei Hausständen, Schließung der Gastronomie, von Theatern, Konzerthäusern, Museen und Kinos und auch Reisen im Inland soll ebenso eingeschränkt werden wie große Teile der Freizeitgestaltung. „Veranstaltungen, die der Unterhaltung dienen, werden untersagt“, so der Beschluss. Kitas und Schulen sollen weiter offen bleiben. Auch der Einzelhandel muss nicht erneut schließen.

**> Kretschmann drängt zur Eile:** Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) hat dazu aufgerufen, soziale Kontakte ab sofort rigoros einzuschränken. Ohne die neuen Corona-Beschlüsse drohe eine akute nationale Gesundheitsnotlage, warnte Kretschmann am Mittwoch. Er forderte dazu auf, die sozialen Kontakte ab sofort um 75 Prozent zu reduzieren und nicht bis zum kommenden Montag zu warten, wenn die Regelungen in allen 16 Ländern in Kraft treten. „Es kommt nun auf jeden Tag an“, erklärte Kretschmann.

**> Regionale Wirtschaft kritisch:** Manfred Schnabel, Präsident der IHK Rhein-Neckar, hätte sich andere Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus ge-

wünscht: Es sei zwar richtig, „dass die Politik auf die stark steigenden Corona-Infektionszahlen reagiert hat und den Gesundheitsschutz stärken will“, sagte er am Mittwoch. Letztlich sei es ja auch im Interesse der Wirtschaft, dass eine unkontrollierbare Pandemie-Entwicklung verhindert werde. Die Unternehmen seien aber keine Problemverursacher, sondern hätten ausgefeilte Hygienekonzepte umgesetzt, die sich bewährt hätten. Das Infektionsgeschehen zeige, dass die Risiken im privaten Bereich lägen. „Darum müssten die Maßnahmen eigentlich in erster Linie zielen“, so Schnabel.

**> Gesundheitsämter überlastet:** Die steigende Zahl der Corona-Infektionen bringt Gesundheitsämter im Süd-

westen an die Überlastungsgrenze. „In einzelnen Fällen kann die Nachverfolgung von Kontaktpersonen zeitweise nicht mehr in vollem Umfang sichergestellt werden“, teilte ein Sprecher des Sozialministeriums am Mittwoch mit.

**> Bundespolizisten sollen helfen:** Bundesinnenminister Horst Seehofer will mit dem Einsatz tausender Bundespolizisten die Einhaltung der neuen Corona-Regeln überwachen. Die Beamte sollten in Absprache mit den Ländern in Großstädten, Hotspots und der Einreise an Flughäfen Bahnhöfen und Straßen eingesetzt werden, twitterte sein Ministerium.

**> Rekord bei Neuinfektionen:** Die Gesundheitsämter meldeten nach Angaben des Robert Koch-Instituts von Mittwoch 14 964 Corona-Neuinfektionen binnen eines Tages – beinahe doppelt so viele wie am Mittwoch vergangener Woche. Die Zahl der Ansteckungen pro 100 000 Einwohner lag in den vergangenen sieben Tagen bei 93,6.

**> Lockdown in Frankreich:** Frankreich geht ab Freitag in einen neuen Lockdown. Er soll vorerst bis zum 1. Dezember gelten, wie Präsident Emmanuel Macron am Mittwochabend angekündigt. Schulen sollen offen bleiben. Restaurants, Bars und die meisten Geschäfte müssen dagegen schließen.

**Die Krise schweiß zusammen**

Insgesamt hat sich das soziale Miteinander in Deutschland seit Beginn der Corona-Pandemie etwas verbessert. Das zeigen die Ergebnisse einer anonymen Online-Befragung des „Basel Institut of Commons and Economics“.

**> Die Freundlichkeit der Menschen** in ihrem Umfeld haben die hierzulande Befragten mit 6,9 Punkten besser eingeschätzt als im Vorjahr (6,6 Punkte).

**> Auch das soziale Klima** wurde mit 7,1 Punkten besser bewertet als im Vorjahr

(6,7). Die von den Befragten im Alltag erlebte Hilfsbereitschaft nahm ebenfalls zu. In die Liga der Top-20-Staaten stieg Deutschland mit diesen Werten aber nicht auf. > S. 15



AUS DER REGION

### „Hoffe“ in Gent weiter ohne Kramaric

**> Fußball:** Die TSG Hoffenheim muss weiterhin auf Andrej Kramaric, Kasim Adams und Pavel Kaderabek verzichten. Das Trio befindet sich nach wie vor in Quarantäne und konnte die Reise nach Belgien, wo „Hoffe“ an diesem Donnerstag (18.55 Uhr/DAZN) in der Europa League auf KAA Gent trifft, nicht mitantreten. Dennoch ist Coach Sebastian Hoeneß zuversichtlich, im Geisterspiel den ersten Auswärtssieg der Hoffheimer Europapokal-Historie einfahren zu können.

**> Handball:** Der Badische Handball Verband hat beschlossen, dass der Spielbetrieb bis zum 31. Dezember ausgesetzt wird. Bis dahin wird es keine Liga- und auch keine Freundschaftsspiele bei Männern, Frauen und Jugendlichen von der Badenliga abwärts geben. > Sport

### BASF wieder zuversichtlicher

**Ludwigshafen.** (mk) Trotz steigender Corona-Infektionen und Sorgen vor einem erneuten Lockdown blickt die BASF zuversichtlich auf den Rest des Jahres. Im Oktober habe sich der Auftragseingang erholt und laufe so wie man es sich vorgestellt habe, sagte Vorstandschef Martin Brudermüller bei der Vorstellung der Quartalsbilanz am Mittwoch in Ludwigshafen. Die Sichtweite für die weitere Entwicklung bleibe aber gering und die aktuelle Zunahme an Infektionen gefährde die Entwicklung. Am Standort in Ludwigshafen habe man deshalb bereits in einen „Vorsicht-Modus“ geschaltet und setze wieder stärker auf die Arbeit im Homeoffice. An der Börse verlor die BASF-Aktie am Mittwoch zeitweise über sieben Prozent an Wert. > Wirtschaft S. 19

### Löbel verliert Prozess und Fraktionskollegen

**Mannheim.** (alb) Der Mannheimer CDU-Bundestagsabgeordnete Nikolas Löbel ist in einem Mietrechtsstreit mit seiner Berufung gegen ein Urteil des Amtsgerichts gescheitert. Dieses hatte entschieden, dass der Politiker einem fristlos gekündigten Mieter dessen Wohnung in der Neckarstadt-Ost theoretisch wieder zur Verfügung stellen muss. Das Landgericht folgte am Mittwoch dieser Auffassung. Allerdings hatte Löbel während der Sanierung des Hauses die Schlösser auswechseln lassen. In der Wohnung leben inzwischen vier Studenten in einer WG. Wie die Angelegenheit gelöst werden kann, muss wiederum das Amtsgericht entscheiden. Indes hat sich Löbels Stadtratskollege Chris Rihm dafür entschieden, die CDU-Fraktion zu verlassen.

DI ECKE

### Wir oder das Virus

Es geht bergauf. Leider nur mit den Infektionszahlen, während die Stimmung sinkt. Doch jetzt bloß nicht hängen lassen oder den Überbringer der schlechten Nachrichten beschimpfen. Der kann nichts dafür. Wie sagte der Virologe Drosten: Dieses Virus lässt nicht mit sich handeln. Kein Deal. Heißt: Entweder es oder wir! Und da plädieren wir klar für uns. Die Botschaft ist offenbar angekommen. Leute mit Mut sind gefragt: Pandemische Wellenbrecher und fahrsichere Experten am Shutdown-Bremspedal. Bevor uns das Virus gegen die Wand sausen lässt, auf der vielleicht gepinselt steht: Ätsch, wir haben uns gegen die Zumutungen aus dem Kanzleramt gewehrt – gez. Ramelow, Querfurt. Bei 100 000 (pro Tag) würden wir uns dann sicher wieder sprechen. Zu spät.